

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



PHILIPPINEN: Freigelassene Geisel moslemischer Extremisten verkündigt weiterhin Jesus

Islamische Extremisten der ISIS-nahen „Moro Islamic Liberation Front“ (MILF) zerstören Kirchen und entführen und ermorden Christen. Ihr Ziel: die Herrschaft über die zweitgrößte Insel der Philippinen und die gleichnamige Inselgruppe Mindanao.

Im vergangenen Herbst wurde Missionar und Pastor Danial von MILF-Extremisten gekidnappt. „Als die beiden Männer mich festnahmen, hatte ich gerade ein Handtuch um meinen Hals“, berichtet Danial. „Einer der muslimischen Soldaten packte das Handtuch und sagte zu mir: ‚Damit fangen wir das Blut aus deinem Hals auf!‘“

Sie brachten Danial in ihr Lager, dort stand er vor einem berüchtigten islamischen Terroristen, bekannt als „Commander Tokboy“. Der eröffnete dem Evangelisten, er würde ihn enthaupten, weil er Angehörige von Stammesreligionen zu Jesus führe. „Ich sagte ihm, ich würde den Stammesleuten nur helfen, und wenn man ihnen diene und dabei das Evangelium verkünde, sei daran nichts auszusetzen“, erinnert sich Danial. „Darauf erwiderte Commander Tokboy: ‚Jeder, der die Botschaft von Jesus Christus verbreitet und den Gott Israels verehrt, ist unser Feind!‘ Währenddessen gruben seine Kämpfer vor mir ein Loch und ich hörte, wie einer fragte: ‚Meinst du, das reicht für ihn?‘ Ich wusste, sie meinten mich, das sollte mein Grab sein. Das war's. also, jetzt war meine Zeit abgelaufen.“

Danials Familie und seine Freunde beteten für ihn. Auch seine zehnjährige Tochter war dabei. „In Johannes 15,7 steht: ‚Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Eure Bitte wird erfüllt werden.‘ Genau das beteten wir für Papa.“

Am nächsten Morgen erhielt Commander Tokboy einen dringenden Anruf. „Tokboy reichte mir das Mobiltelefon und eine kräftige Stimme fragte: ‚Bist du Pastor Danial?‘ Ich bejahte. ‚Weißt du, dass heute dein letzter Tag ist?‘ Ich antwortete: ‚Ja, wenn Jesus Christus es so will, ist heute mein Tag.‘ Darauf sagte die Stimme am Telefon: ‚Du hast Glück. Wir verschonen dich, du stirbst heute nicht.‘“

Tatsächlich kam Danial wieder nach Hause, aber er wurde gewarnt, nicht mehr unter den Stammesleuten zu evangelisieren. Jetzt lebt Danial in einem anderen Teil von Mindanao. Und obwohl er dem Tod nur knapp entronnen ist und durchaus wieder entführt werden könnte, verkündigt Danial weiterhin den Stammesleuten von Mindanao das Evangelium. „Ich habe daraus gelernt, keine Angst vor dem Tod zu haben. Ich habe gesehen, was Gott kann. Jesus hat mich vom Tod errettet und das hat mich kühner gemacht, Gott zu dienen, weil ich erlebt habe, wie mächtig er ist.“

Quelle: Pastor Danial, Gary Lane

LIBYEN: ISIS erklärt den Christen weltweit den Krieg

Die ISIS hat am Wochenende ein neues Propaganda-Video veröffentlicht, es

zeigt die Enthauptung von zwölf unschuldigen äthiopischen Christen am Strand und die Erschießung von weiteren sechzehn Christen in der Wüste. In dem grauenhaften Video erklärt die ISIS allen Christen weltweit den Krieg.

Die ermordeten äthiopischen Christen waren Wanderarbeiter auf dem Weg nach Europa. Libyen ist zur Drehscheibe für Afrikaner geworden, die hoffen, jenseits des Mittelmeers bessere Lebensbedingungen zu finden. Seit in Libyen zwei Regierungen und extremistische Gruppen einander gewaltsam bekämpfen, herrscht dort das Chaos, und die ISIS hat dadurch an Boden gewonnen.

Äthiopien ist ein überwiegend christliches Land; diese Religion wurde im 4. Jahrhundert eingeführt und damit ist Äthiopien eines der ältesten christlichen Länder der Welt. Die Äthiopisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche ist eine der ältesten organisierten christlichen Körperschaften der Welt, ihr gehören über 40 Prozent der Bevölkerung an. Etwa zwanzig Prozent der Äthiopier gehören anderen christlichen Richtungen an, die meisten davon sind Protestanten, und etwa ein Drittel der Äthiopier sind Muslime.

Nur eine Woche zuvor hatte Amine Gemayel, ehemaliger Präsident des Libanons, erklärt: „Seit ich lebe, waren Christen im Nahen Osten noch nie in solch großer Gefahr. Wenn die gegenwärtigen Tendenzen sich weiterhin verschärfen, müssen wir dem Undenkbaren ins Auge sehen: der Auslöschung des Christentums in dieser Region.“ Die würde nicht nur unzählige Menschenleben fordern, sondern diesen Teil der Welt auf Generationen hinaus destabilisieren. Gemayel rief den Westen dazu auf, die Initiative des Vatikans für einen UN-gestützten Militär-Einsatz mit muslimischer Beteiligung zu unterstützen, damit die religiöse Säuberung im Nahen Osten zum Stillstand gebracht wird, und in den betroffenen Ländern von der internationalen Gemeinschaft gesicherte Schutzgebiete einzurichten.

Außerdem dringt Gemayel auf einen „arabischen Marshall-Plan“ für den Wiederaufbau der arabischen Länder. Die Jugend müsse erkennen, dass „demokratische Ideen die Tür öffnen für demokratische Regierungsformen“. Gemayel betonte auch, die muslimischen Verantwortlichen sollten ihren verbalen Beileidsbekundungen für die verfolgten Christen einen umfassenden Aktionsplan folgen lassen.

Quelle: Daily Mail, ND, Christian Solidarity International

GROßBRITANNIEN: Wir sind ein christliches Land, sagt der Premierminister

Der britische Premierminister David Cameron sagte (wieder einmal) in seiner Osteransprache (<http://goo.gl/oYPoqU>), Großbritannien sei immer noch ein christliches Land. „Im ganzen Land reden die Christen nicht nur von Nächstenliebe, sie praktizieren sie auch... in Bekenntnisschulen, in Gefängnissen, in Vereinen und im Alltag. Deshalb sollten wir stolz darauf sein, dass wir sagen können: ‚Das hier ist ein christliches Land.‘ Kirche ist nicht nur eine Reihe schöner alter Bauwerke. Kirche ist eine lebendige und tätige Kraft, die im ganzen Land viel Gutes tut.“ Er rief die Briten auch auf, ihren Mund aufzumachen und die Christenverfolgung in aller Welt zu thematisieren.

Quelle: David Cameron



David Cameron

© 2015 Moritz Hage